Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 7

Rubrik: Betriebswirtschaftliche Spalte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wöhnlich die Frühjahrsmonate kennzeichnet, fiel geringer aus als erwartet werden durfte. Das fast gänzliche Ausbleiben der traditionellen Auftragserteilungen aus dem Ausland verursacht den Prato-Industriellen schwere Sorgen, zumal Bestellungen aus dem Ausland schon seit mehr als einem Jahr eine sinkende Kurve verzeichnen. Dies gilt auch für Aufträge aus Westdeutschland, einem der hauptsächlichsten Absatzmärkte für Gewebe aus Prato-Wolle. Vorerst wurde der Rückgang der Aufträge aus Westdeutschland als eine Folge gewisser Schwierigkeiten interpretiert, die man in der westdeutschen Konfektionsindustrie vermutete; erst später wurde ersichtlich, daß das Ausbleiben von Aufträgen auf die vordringende Konkurrenz von Reißwollgeweben aus Polen zurückzuführen war. Die polnischen Gewebe haben die Prato-Gewebe auf dem westdeutschen Markt sehr erfolgreich verdrängt, namentlich im Sektor von Uni-Geweben, deren Produktion an technische Verfahren und Erfahrung bei weitem weniger Ansprüche stellt, als dies bei der Erzeugung von Phantasiegeweben der Fall ist. Letztere stellen eine Spezialität der Prato-Gewebeindustrie dar. Anderseits ist der Absatz von Prato-Geweben auch in den Vereinigten Staaten, dem wichtigsten Lieferland von Textilien, welche das Rohmaterial der Prato-Textilindustrie darstellen, erheblich zurückgegangen. Der dortige Markt scheint, dem vorerwähnten Bericht zufolge, mehr und mehr Provenienzen aus Spanien zu bevorzugen. Die oben skizzierte Absatzkontraktion allein auf diesen zwei für Prato lebenswichtigen Absatzmärkten bestätigt den Verlust der Konkurrenzfähigkeit der Prato-Ware gegenüber Provenienzen aus Ländern, in welchen Löhne und Sozialkosten das italienische Niveau beträchtlich unterschreiten.

Betriebswirtschaftliche Spalte

Intensivierung der betriebswirtschaftlichen Zusammenarbeit in der Leinenindustrie

Walter E. Zeller, Kilchberg ZH

Die schweizerischen Leinenwebereien haben ihre zwischenbetriebliche betriebswirtschaftliche Zusammenarbeit vor zwei Jahren mit dem Beschluß auf Durchführung eines Betriebsvergleichs eingeleitet. Die zwölf Teilnehmerfirmen erhielten bereits den zweiten Betriebsvergleich, so haben sich auch in dieser Sparte beträchtliche Kosten- und Leistungsunterschiede zwischen den einzelnen Firmen in den verschiedenen Betriebsabteilungen ergeben. Die konkrete Benützung des Betriebsvergleichs als Rationalisierungsquelle hat in den meisten beteiligten Firmen schon konkret eingesetzt, wobei zwei Dinge im Vordergrund stehen: das Problem der Sortimentsbereinigung einerseits und dasjenige eines rationelleren Personaleinsatzes anderseits. Zum Zwecke der gemeinsamen Erarbeitung besserer Lösungen auf diesen und anderen Gebieten der Unternehmensführung haben die beteiligten Firmen sich über den eigentlichen Betriebsvergleich hinaus zu einer ERFA-Gruppe konstituiert, wie solche Gruppen bekanntlich in zahlreichen weiteren Textilzweigen unseres Landes bestehen. Wie in den meisten dieser Gruppen, hat sich auch die ERFA-Gruppe Leinenweberei ihren Mitgliederkreis auf Betriebsvergleichsteilnehmer beschränkt. Die neue Gruppe arbeitet unter der Leitung von Herrn H. Lauterburg, Langnau BE, dem Präsidenten des Verbandes Schweiz. Leinenindustrieller.

Spinnerei, Weberei

Fadenspannungsunterschiede zwischen den Spindeln der Ringspinnmaschine

Ernst Schweizer, dipl. Masch.-Ing. ETH

Wenn sich von Spindel zu Spindel an der Ringspinnmaschine Fadenspannungsunterschiede von Hand fühlen lassen, so weiß der Fachmann, daß hier keine Spitzenresultate mehr zu erwarten sind. Erfahrungsgemäß wird dabei nicht nur das mittlere Fadenspannungsniveau, sondern ganz besonders der ruhige Lauf beurteilt. Treten kurzperiodische Fadenspannungsänderungen oder Spitzen auf, so heißt es, der Faden «rupft».

Werden diese Fadenspannungsspitzen mit einem geeigneten Meßgerät genau erfaßt und für eine größere Anzahl Spindeln als Summenprozentkurve dargestellt, so können diese mit andern Maschinen und mit Normalwerten verglichen werden. Daraus ergeben sich nicht nur wertvolle Anhaltspunkte zur Ueberwachung des bestehenden Maschinenparks und zur Bestimmung allfälliger Revisionen, sondern auch einfach zu ermittelnde Garantiewerte bei der Beschaffung neuer Maschinen. Ferner kann daraus ein wichtiger Qualitätshinweis für das betreffende Garn abgeleitet werden.

Um einige Vergleichswerte zu erhalten, wurden an fünf verschiedenen Ringspinnmaschinen an je 10 bis 25 Spindeln die maximalen Fadenspannungen ermittelt, die während einer Meßdauer von ca. 50 Sekunden auftraten. Im Diagramm sind diese Werte im Wahrscheinlichkeitsnetz dargestellt und bis zu den 0,02-%-Grenzen linear extrapoliert. Die Nummern der Kurven entsprechen dabei den Nummern der betreffenden Untersuchungsberichte.

Für die ideale Spinnmaschine mit gleichen Fadenspannungsspitzen an sämtlichen Spindeln müßte diese Kurve als vertikale Gerade bei konstantem Merkmalswert verlaufen. Die Neigung gibt anderseits ein Maß für die zu erwartenden Unterschiede zwischen den besten und den schlechtesten Spinnstellen. Um diese Neigung zahlenmäßig zu erfassen, wurde der Faktor F_{50} wie folgt definiert, wobei sich der Index 50 auf die Meßdauer von 50 Sekunden bezieht:

$$F_{50} = \frac{\text{Merkmalswert beim Schnittpunkt der Kurve am oberen Diagrammrand}}{\text{Merkmalswert beim Schnittpunkt der Kurve am unteren Diagrammrand}}$$